

Mitteilungen aus den Ortsgruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft
= Bulletin de la Société Suisse de Musicologie**

Band (Jahr): **1 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seminar: Monodie und Instrumentalstil nach 1650. Do. 17—19.
 Collegium musicum (Besprechung und Ausführung älterer Chor- und Instrumentalmusik). Unentgeltlich. Fr. 20—22.

Pd. Zulauf:

Notationskunde II. (Mensuralnotation.) 1std. Mo. nach Vereinbarung.
 Musikalische Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der Werke Bachs. Mo. 18—19.

Freiburg

Fellerer, Dr. phil., o. Prof.:

Geschichte der katholischen Kirchenmusik von den Anfängen der Mehrstimmigkeit bis zur Gegenwart. Fr. 5—7 (2stdg.).

Richard Wagner, Leben und Werke, für Hörer aller Fakultäten. Do. 5—6 (1stdg.).
 Einführung in die Praxis des gregorianischen Gesanges (für Theologen). Do. 6—7 (1stdg.).

Musikwissenschaftliches Seminar: Übungen zur Modalität der gregorianischen Gesänge. Fr. 3—5 (2stdg.).

Collegium musicum vocale (Gemischter Chor — chœur mixte). Do. 8—10 abends (2stdg.).

Collegium musicum instrumentale (Orchester). Sa. 2—4 (2stdg.).

Genf

Mlle Pauline Long, Dr ès lettres:

J.-S. Bach et ses fils. Mercredi, à 17 heures (1 h.).

Zürich

P.-D. Prof. Cherbuliez:

Geschichte der Musik im Zeitalter der Renaissance (15.-16. Jahrhdt.). Mi. 17-18.

Grundzüge der Musikästhetik (mit Musikbeispielen). Do. 17-18.

P.-D. Prof. F. Gysi:

Faust und Don Juan in der Musik. Di. 17-18.

Richard Strauß. Sein Werk und sein Weg. Mo. 16-18.

Musikwissenschaftliches Seminar

P.-D. Prof. Cherbuliez:

Besprechung der Schallplattenreihe „Orientalische Musik“ von Prof. Sachs, mit Referaten. Do. 15-16.

Übungen im Lesen und Interpretieren älterer Partituren. Do. 11-12.

Collegium musicum vocale et instrumentale: Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Mi. oder Do. abends 2 Stunden (gratis).

P.-D. Prof. F. Gysi:

Anleitung zur Musikkritik, mit praktischen Übungen. Di. 16-17.

MITTEILUNGEN AUS DEN ORTSGRUPPEN

SECTION GENEVOISE

L'activité de la section reprendra le 19 novembre prochain avec une conférence de Mlle Renée Viollier sur «J.-J. Mouret, un compositeur d'opéras sous la Régence». Cette séance est organisée en collaboration avec Radio-Genève et avec le concours de Mmes Nef-Lander (clavecin), Tesseyre-Vuilleumier (violon), de MM. René Dovaz (viole de gambe), Dennes (Hautbois), Pépin (flûte) et d'une cantatrice française. L'on y entendra d'importants fragments d'une œuvre dramatique de Mouret que Mlle Viollier a récemment mis au jour.

Outre l'Assemblée générale qui aura lieu à la fin de l'automne l'on prévoit encore une conférence de M. Percy Scholes, musicologue anglais, sur «Le calvinisme et la musique».

SECTION VAUDOISE

La section est encore en vacances; mais certains de nos membres ont fait preuve dernièrement d'une activité que nos lecteurs auront plaisir à connaître:

Les Editions de la «Schola Cantorum», de Paris, vont publier une Messe à trois voix du compositeur Aloys Fornerod, vice-président de notre section; la «Schola» a demandé encore à M. Fornerod d'autres Messes et Motets.

Le pianiste lausannois, Charles Lassueur, vient d'enregistrer chez Columbia, à Paris, un Prélude et une Etude de Chopin, ainsi qu'un Prélude et la Toccata de Poulenc.

Enfin, Jean Apothéloz, compositeur, a obtenu le Grand Prix Rhodanien de musique pour son Poème: «Vendanges», chœur à quatre voix mixtes avec accompagnement d'orchestre.

BASEL

3. Oktober: Konzert der Schola Cantorum Basiliensis (Lehr- und Forschungs-Institut für alte Musik. Direktion: Paul Sacher).

Ausführende:

Max Meili (Tenor); Arnold Gehring (Baß, Blockflöte); Ina Lohr (Blockflöte); Wally Kägi (Blockflöte); August Wenzinger (Gambe); Gertrud Flügel (Viola); Walter Kägi (Viola); Annie Tschopp (Rebec, Viola); Hermann Leeb (Laute); Fritz Morel (Spinettino).

Musik des Mittelalters und der Renaissance;

Troubadours- und Trouvères-Gesänge von Blondel de Nesles, Hugue de Berzé, Willieme d'Amiens und Johann de l'Escurel; Balladen und Madrigale von Johann de Florentia (14. Jahrh.); Jakob Arcadelt, G. Fogliano (16. Jahrh.); französische Tänze des 16. Jahrhunderts, Instrumentalstücke von L. Senfl, G. Bassano, S. Ganassi, G. Gabrieli.

16. Oktober: Generalversammlung.

November: Vortrag von Herrn Gian Bundi (Bern) über: „Verdi und Shakespeare“.

Dezember: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Karl Nef (Basel) über: „Die Motettenpassion“, unter gefl. Mitwirkung des Sterk'schen Privatchores (Leitung: Walter Sterk).

BERN-FREIBURG-SOLOTHURN

Die vereinigte Ortsgruppe Bern-Freiburg-Solothurn hielt am 23. Juni in Freiburg ihre Hauptversammlung ab. Wie üblich wurden Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt. Bei den Wahlen wurden folgende Herren bestätigt: Präsident: Dr. Max Zulauf, Bern; Sekretär: Frl. Dora Mathys, Bern; Kassier: Frl. Olga Pozzi, Bern; Beisitzer: Prof. Dr. E. Kurth, Spiez. An Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Peter Wagner wurde Prof. Dr. Fellerer, Freiburg, für den nach Bern übergesiedelten Herrn Schieß, Dr. Paul Dickenmann, Solothurn, gewählt. Vor der Hauptversammlung führte Prof. Gogniat den anwesenden Mitgliedern die 1834 erbaute Orgel in der Kathedrale vor. Nach der Versammlung sprach Prof. Dr. Fellerer über „Freiburgs Musikleben bis zum 16. Jahrhundert“. Anschließend bot das Collegium musicum der Universität Freiburg Kammermusik des 18. Jahrhunderts.

Für das nächste Vierteljahr sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Vortrag von Gian Bundi, Bern: „Verdi und Shakespeare“.

Vortrag von Ernst Schieß, Bern: „Das Wesen der Glocke“, mit Demonstrationen in der Werkstatt des Referenten.

Matinée: Joh. Seb. Bach. Drei Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo. Ausführende: Kurt Hamberger, Max Zulauf.

ZÜRICH

Als nächste Veranstaltungen sind im Oktober/November (die genauen Daten werden später bekannt gegeben) vorgesehen:

Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez: „Typen der protestantischen Choralbearbeitung in den ‚Musae Sioniae‘ von Michael Prätorius.“

Vortrag von Dr. Ernst Georg Wolff: „Autonome Musikaesthetik“.

BESPRECHUNGEN UND ANZEIGEN

JOH. C. HOL. Horatio Vecchis weltliche Werke, erschienen in der Sammlung musikwissenschaftlicher Abhandlungen, herausgegeben unter der Leitung von Karl Nef. Band 13. Verlag Heitz & Co., Straßburg 1934.

Der Lebensbeschreibung des Horatio Vecchi, welche 1917 als Teildruck einer Basler Dissertation erschienen ist, läßt der Verfasser nun die Darstellung von Vecchis weltlichen Werken folgen. Er gibt zunächst in der Einleitung eine Deutung des Amfiparnaso (1594) als einer für fünf Vokalstimmen durchkomponierten Commedia dell'arte, welche jedoch nicht zu szenischer Aufführung bestimmt, sondern nur als Hörspiel gedacht ist. Die Werke Horatio Vecchis sind nicht die ersten, welche mehrstimmige Dialoge bringen, waren doch solche von Cipriano de Rore, Giovanni Nasco, Aless. Striggio, Orlando di Lasso u. a. vorausgegangen. Horatio Vecchis Amfiparnaso ist als Schlußstein dieser Entwicklung anzusehen und nicht, wie dies bisher geschehen ist, als Vorläufer des Musikdramas.

Das in der Veröffentlichung vorliegende erste Kapitel untersucht die Vorgeschichte der Canzonette, ihre Entstehung aus der dreistimmigen Villanelle unter Einfluß der französischen Chanson, der Canzone alla Neapolitana und des italienischen Madrigals, welche durch zahlreiche Beispiele im Text, sowie durch einen Notenanhang illustriert wird. Der Letztere enthält u. a. je eine bisher unveröffentlichte Canzone von Giovanni Ferretti und Girolamo Conversi, sowie eine Canzonette von Horatio Vecchi.

Die Darstellung ist besonders auch deshalb von großem Interesse, weil sie dem Verfasser Gelegenheit gibt zu zahlreichen Hinweisen auf die Stileigenheiten der Madrigal- und Canzonetten-Komposition, und man darf gespannt sein auf die folgenden Kapitel, welche der Beschreibung der weltlichen Werke Horatio Vecchis gelten werden.

Arnold Geering.

* * *

OSCAR v. RIESEMANN †. - Bei Redaktionsschluß trifft die Nachricht ein, daß unser Mitglied Herr Dr. Oscar v. Riesenmann, der Verfasser zahlreicher wichtiger Schriften zur russischen Musikgeschichte, am 28. September in St. Niklausen (Luzern), wo er in den letzten Jahren lebte, gestorben ist.

I N H A L T

W. Merian, Hermann Suters Leipziger Studienzeit	61
Renée Viollier, Un compositeur d'opéra sous la régence Jean-Joseph-Mouret	68
Miscelle (Refardt)	72
Musikwissenschaftliche Vorlesungen	73
Mitteilungen aus den Ortsgruppen	74
Besprechungen und Anzeigen	76